

ZEN & ZERO

An Austrian Surfextravaganza

PUSH
Push the button
to start the movie

Britney Spears hat bekanntlich Probleme, „Australia“ und „Austria“ zu unterscheiden. Jedoch dürfte der Filmtitel „Zen & Zero – An Austrian Surfextravaganza“ zunächst einen Tippfehler vermuten lassen, zumal die österreichischen Nachbarn als Binnenbewohner und eher berg-affines Volk nicht unmittelbar die Assoziation des exotischen Surfies erwecken. Österreicher und Boarder: ja. Aber: allenfalls auf Schnee. Nicht auf Wellen.

„Zen & Zero“ beweist das Gegenteil. Die gelungene Verbindung von Abenteuerdokumentation, Road Movie und Surf-Poesie begleitet die acht Filmemacher auf ihrer dreimonatigen Suche nach den Ursprüngen der Surf-Kultur, dem Mythos Wellenreiten und der Erprobung des zugehörigen Reisestils. Die Route von Los Angeles nach Costa Rica liefert mehr als beeindruckende Urlaubsbilder für die private Diashow: 2005 wurde „Zen & Zero“ beim 6. X-Dance Film Festival in Park City, Utah für Action Sports Movies ausgezeichnet in den Kategorien „Best Director“ (Michael Ginhör) und „Best Story“ und erhielt weitere Nominierungen für „Best Film“ und „Best Original Score“. Ein Ergebnis, das für die dreijährige risikoreiche und gleichermaßen leidenschaftliche Arbeit mehr als entlohnt.



Grandiose Ideen haben meist einen banalen Ursprung. Dieses bewahrheitet sich nicht nur in der Medikamentenforschung, sondern auch im kreativ-künstlerischen Bereich Film: Die zunächst rein ökonomisch orientierten Eingebung (den privaten Toyota Pickup in Costa Rica statt Los Angeles zu verkaufen, da die Verkaufspreise in Südamerika bedeutend höher liegen) und die sportlichen Leidenschaft, entwickelte sich unter den Initiatoren zur Verwirklichung eines Surfer-Traumes als auch einer beruflichen Herausforderung. Die Idee: Eine Reise von L.A. nach Povoas. 10.000 km entlang der

faszinierendsten Surfspots des Kontinentes, u.a. La Libertad, Witches Rock oder des sagenumwobenen Puerto Escondido, dem Ort entlang des Pacific Coast Highway, der als härtester beach break gehandelt wird. 10.000 km durch sieben Länder: USA, Mexiko, Guatemala, Nicaragua, El Salvador, Honduras und Costa Rica. Drei Monate leben als Surf-Outlaw, als Reisender auf der Suche nach der richtigen Welle und der mythischen Anziehungskraft des Wellenreitens. Das Ziel: Die kulturelle, anthropologische und philosophische Faszination des Surfens zu ergründen und die psychischen Sensationen des Lebens im Einklang mit den Naturgewalten und -kräften in einer absolut authentischen Darstellung festzuhalten und wiederzugeben. Was wie eine naiv-fixe Idee des klassischen Aussteiger-Melodrams klingen mag, ist alles andere als jugendlicher Leichtsinn oder Realitätsferne.



Drei Jahre lang entwickelten Michael Ginhör (Buch und Regie), David Auerbach (Kamera), Edwin Steinitz (Schnitt und 2. Kamera), Jakob Polacsek (Coproduktion und Still Photography) und Philipp Manderla (Buch und Produktion) Konzept, Drehbuch und Storyboard, planten, recherchierten und träumten, um das Großprojekt schließlich zu realisieren. Markus Schalek und Pablo Postigo ergänzten das Team als weitere Mitreisende und man konsultierte die 60er Jahre Surf-Ikone Allan Weisbecker, der durch persönlichen Rat als auch seine Memoiren („In Search of

Captain Zero“) das exemplarische Leitbild des Lebens als Surf-Outlaw darstellen sollte.

Zur gemeinsamen Leidenschaft des Surfens gesellten sich individuelle fachliche Qualifikationen, die „Zen & Zero“ auch journalistisch und filmisch zu einem hochprofessionellen Erlebnis werden ließen: Ein freischaffender Filmemacher, Kameramann und Editor und ein weiterer Kamera-Profi auf der technischen Seite, ein Doktor der Rechtswissenschaften und ein Publizist auf der produzierend-logistischen als auch ein Diplom-Philosoph und Journalist auf der theoriefundierten Seite, zeichnen sich verantwortlich für die gleichermaßen bildliche als auch ideelle Qualität von „Zen & Zero“.



Doch Teamgeist, ein hohes Maß an Eigeninitiative und persönlichem Einsatz können in einer monetären Welt ein solches Großprojekt nicht alleine realisieren. Die aufwendige Projektmappe als auch die Anfrage nach finanzieller Unterstützung an Filmförderungsfonds wurde freundlich von der österreichischen Kommission abgewiesen. Im bekannten letzten Moment fand sich ein Konzern aus Salzburg, der einen großen Anteil der anfallenden Kosten tragen sollte und ein in Los Angeles ansässiger Surfshop namens Topenga Outfitters, der angesichts seiner Insolvenz mehr als das notwendige Surf-Equipment stiftete.

Dennoch ist „Zen & Zero“ eine no-budget-Produktion, die nicht nur auf Eigenfinanzierung, sondern auch hoher Risikobereitschaft der Filmemacher basiert: Neben der Gefahr einer persönlichen Finanzmisere als auch der, den festen Arbeitsplatz zu verlieren, seien besonders die Risiken des Reisens in Ländern wie El Salvador und Honduras nennenswert. Man entschied sich trotz widriger Umstände, die einmalige Reise anzutreten und rüstete auf: Nicht mit Schußwaffen, sondern technischen Gerätschaften, sportlichem Zubehör als auch lebensnotwendigen Gütern. Eine letzte Hürde sollte ein Kleinkrieg mit diversen Behörden aller zu durchreisenden Länder darstellen, der in einem wahren Papierchaos enden sollte. Auch dieser Kampf wurde zugunsten von „Zen & Zero“ entschieden. Mit dem Kauf eines Iguana Pickup und eines Chevy Suburban (der vornehmlich als kamerataugliches Vehikel gewählt wurde) sollte der „point of no return“ endgültig erreicht sein.

Das Ergebnis: Ein Film, der all seinen Ansprüchen gerecht wird. „Zen & Zero“ liefert fernweh-stiftende Bilder von Wellen, alten Inka-Ruinen und dem Leben der Reisenden Österreicher, besticht durch surreal-anmutende Farben und Landschaften, die in Reiseführern immer als „atemberaubend“ betitelt werden. Auch das philosophisch-journalistische Postulat wissen die Filmschaffenden gleichermaßen hochwertig als auch faszinierend-unterhaltsam zu verwirklichen und „Zen & Zero“ zu einem endlich mal authentischen und sinnstiftendem Road Movie zu machen.



Ein gelungener Beweis, daß auch eine no-budget-Produktion mit Einsatz, Leidenschaft und gegenseitiger Talentförderung kühne Phantasien in Wirklichkeit verwandeln kann. Auf höchstem cineastischen Niveau.



P*U*S*H*- Info:

www.zenandzero.com

DVD: Veröffentlichung geplant für Herbst 2006 II Filmlänge: 65 Minuten

Autor: Nadine Maslonka

Bildmaterial: Jakob Polacsek

Trailer: www.zenandzero.com